



Kol ha'Maschiach

23.07.2021 - 5781 - Ausgabe 43

Schalom Chawerim

Unser Tora-Portion für diese Woche – וַאֲתַחֲנַן - Wa'etchanan (5. Mose 3:23-7:11) - enthält einige der grundlegendsten Texte der jüdischen Schriften und des Judentums, darunter die "Zehn Gebote", das Schema (die Einheit G-ttes, die Pflicht, G-tt zu lieben und Seine Tora zu studieren). Darüber hinaus sagt Moses in dieser Portion das Exil – **Galut** – und eventuelle Erlösung – **Geula** – des Volkes Israel in der Endzeit – **Acharit Hayamim** – voraus.



„Es gibt demnach kein Verdammungsurteil mehr für die, die ganz mit Messias Jeschua verbunden sind. Denn das Gesetz des Geistes, das dich mit Jeschua der Messias zum Leben führt, hat dich von dem Gesetz befreit, das nur Sünde und Tod bringt. Das Gesetz des Mose war dazu nicht imstande. Es scheiterte am Widerstand unserer Natur. Deshalb hat G-tt seinen Sohn gegen die Sünde in die Welt geschickt. Er kam in der gleichen Gestalt, wie sie die Menschen haben, die im Widerspruch zu G-tt leben, und machte der Sünde in der menschlichen Natur den Prozess. Damit kann jetzt die Rechtsforderung des göttlichen Gesetzes in uns erfüllt werden, und zwar dadurch, dass wir uns nicht mehr von unserer Natur, sondern vom Geist G-ttes bestimmen lassen. Denn alle, die sich von ihrer Natur bestimmen lassen, sind auf das bedacht, was ihre eigene Natur will. Wer sich aber vom Geist G-ttes bestimmen lässt, ist auf das ausgerichtet, was der Geist will. Was die menschliche Natur will, bringt den Tod, was aber der Geist will, bringt Leben und Frieden. Denn der menschliche Eigenwille steht dem Willen G-ttes feindlich gegenüber, denn er unterstellt sich dem Gesetz G-ttes nicht und kann das auch nicht.“

Römer 8:1-7

טוֹן – Chesed – Gnade – von Adonay hört nicht auf;

Der wöchentlichen Portion beginnt mit Moses Bitte an den Herrn, ihm trotz früherer Verordnung (4Mo 20:8-12; 27:12-14) den Eintritt in das Land der Verheißung zu gestatten.

Das hebräische Wort – וַאֲתַחֲנַן (wa'etchanan) – kommt von der hebräischen Wurzel – חָנַן (chanan) – was so viel bedeutet wie **um Gunst betteln**. Es leitet sich vom Substantiv – חֵן (chen) ab – **Gunst, Gnade**. Was impliziert, dass das **Flehen G-ttes Gunst und Gnade anzieht** und nicht die Idee eines persönlichen Verdienstes.

Im Judentum sind **Tachanun** Andachtsgebete – die für die Gnade und Barmherzigkeit G-ttes rezitiert werden, nach der Andacht namens Amidah. Diese finden sich im jüdischen Andachtsgebetbuch Siddur.

Moses bat G-tt, ihm – טוֹן (chesed) – Gnade zu erweisen, das Dekret, das ihm verbot, das Gelobte Land Erez Israel zu betreten, rückgängig zu machen.

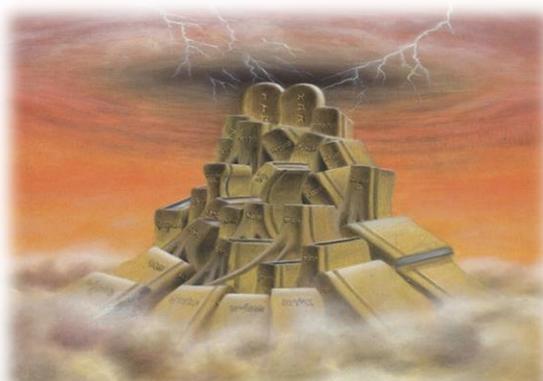
Beachte, dass in der jüdischen Tradition, im Judentum, die Idee, an G-ttes Gnade zu appellieren, nicht bedeutet, „**nicht von persönlichen Bemühungen abhängig zu sein**“. Interessanterweise ist die Gematria von – וַאֲתַחֲנַן (wa'etchanan) – **515** – der gleiche Wert wie das Wort – תְּפִלָּה (tefilah) – Gebet – was darauf hindeutet, dass Gnade (טוֹן) zwar „frei, gratis“ ist, **aber etwas Kostbares ist, das mit ganzem Herzen gesucht werden sollte**.

Trotz seiner Bitten sagte G-tt jedoch schließlich zu Moses: **Genug!** (5. Mose 3:26) und bekräftigte seinen Beschluss, dass er die Kinder Israels nicht in das Gelobte Land führen dürfe.

Dieses Privileg wurde – יְהוֹשֻׁעַ בֶּן נֹון – Jehoschua bin Nun verliehen, was „Joshua, der Sohn Nuns“ bedeutet. Hindeutend auf den Messias Jeschua, der diese Gnade (geistliche Tora) brachte, die Moses (schriftliche Tora) nicht tun konnte.

„**טוֹן – Chesed – Gnade – von Adonay hört nicht auf; seine rachamim – Barmherzigkeit – hört nie auf; sie erneuern sich jeden Morgen; groß ist deine – אֱמוּנָה – emunah – Treue!**“
(Klagelieder 3:22-23)

Aus unserem Tora-Portion diese Woche lesen wir: „Und nun, Israel, höre (Shema) auf ihn: Höre die Verordnungen (chukot) und Urteile (mischpatim), die ich lehre, und praktiziere sie, damit ihr leben könnt...“ (5. Mose 4:1).



- Die Weisen sagen, dass: „**das Siegel G-ttes die Wahrheit ist**“, da die letzten Buchstaben der drei Wörter, die den Schöpfungsbericht abschließen (Genesis 2:3) das Wort **אמת** – Emet (Wahrheit) buchstabieren:
- **אמת** – **בָּרָא אֱלֹהִים לַעֲשׂוֹת אֱמֶת**
- bara Elohim la'asot – „die G-tt schuf und machte“

Das Ziel der Tora

Glaube ohne gute Werke ist tot, und wir sollen „Täter des Wortes“ sein und nicht nur Hörer (Jakobus 1,22). Rabbi Baal Shem Tov (1698-1760, Ukraine) lehrte:

«Das Ziel der Tora ist, dass der Einzelne zu sich selbst, zur Tora, werden muss.»

Das bestätigt die Lehre, dass wir „lebendige Buchstaben“ sein sollen, die das Licht G-ttes in unserem Leben durch unser Handeln ausdrücken (Matthäus 5:16; 2. Korinther 3:3; Phil 2:15).

Ihr und Du

Israel In Devarim 4, das wie ein alter Vasallen-Vertrag gestaltet ist, wechselt HaShem immer wieder die Anrede. Einerseits spricht er von „Ihr“, dann wieder von „Du“. Er richtete sich damit an das ganze Volk, an das Gemeinwesen und an jeden Einzelnen.

Jeder Einzelne trägt Verantwortung für das Gemeinwesen und das Leben des Gemeinwesens hat Einfluss auf den Einzelnen.

HaShem ist der eine einzige Gott. Außer ihm gibt es keinen – das ist die Botschaft. Wenn sich das Volk Israel auf das Bündnis mit HaShem einlässt, dann wird es in den Augen der Nationen als „wahrhaft weises und verständiges Volk“ staunend wahrgenommen (V6).

„So erkenne denn heute und nimm dir zu Herzen, dass der HERR der alleinige Gott ist im Himmel oben und auf der Erde unten, keiner sonst!“

Der Vasallen-Vertrag ist ein einseitiger Vertrag: G-tt verpflichtet sich gegenüber Israel! – Das betrifft das Ihr und das Du. Durch Jeschua bekommen auch einzelne Menschen aus den Nationen Anteil an diesem Bündnis. Es gibt nur diesen einen G-tt und nur dieses eine Israel und den einen Bund mit allen Rechten und Pflichten.

Die Tora vom Messias

Die Tora (Die Anweisungen G-ttes) wird in die Herzen derer geschrieben, die ihr Vertrauen auf Jeschua, den Messias, setzen, um Gerechtigkeit zu erlangen (Jer 31:31; Hebräer 10:16).

Es steht geschrieben, dass „**wir in ihm geschaffen sind, geschaffen in Jeschua, dem Messias für gute Werke (לְמַעַשֵׂים טוֹבִים), den G-tt im Voraus vorbereitet hat, damit wir in ihnen wandeln**“ (Eph 2:10).

Mit anderen Worten, die Voraussetzung für gute Werke ist die Realität im Geist G-ttes und der Glaube an Jeschua als Messias, in uns.

צדקה – Zedakah

Wenn wir Zedakah (Wohltätigkeit) geben, ist es so, als ob wir etwas von unserer eigenen Substanz für den anderen geben, aber in Wirklichkeit empfangen wir. Da wir "spirituell" weit mehr zurückerhalten, als wir geben – sowohl in diesem Leben als auch in der kommenden Welt. Auch der Messias lehrte (Lk 6:38) dieses Prinzip:

„Gebet, so wird euch gegeben werden“

Wenn du unser Dienst mit Freude unterstützen möchtest, sei es einmal, monatlich, oder jährlich, wir sind dir sehr dankbar. Unsere Gebete richten sich an dich, G-ttes Segen!

Werde ein Solidarmitglied:

Solidarmitgliedschaft

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code

Spenden

שבת שלום